



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

demnächst werden Ihre Kinder - eventuell zum ersten Mal – an einem Betriebspraktikum teilnehmen.

Darauf bereitet unsere Schule sie im Rahmen des Unterrichts eingehend vor.

Bitte unterstützen Sie ihr Kind bei der Praktikumsplatzsuche, damit das Betriebspraktikum sich lohnt. Überlegen Sie gemeinsam, welcher Ausbildungsberuf für Ihr Kind interessant oder geeignet sein könnte. Es sollte nach Möglichkeit ein Ausbildungsbetrieb ausgewählt werden, weil diese Betriebe den Umgang mit jungen Menschen kennen, eventuell auch Kontakte zu Auszubildenden entstehen und sich manchmal sogar eine spätere Anschlussperspektive (Ausbildungsplatzangebot) ergibt. Ihre Kinder erhalten von Ihren Klassenlehrkräften ein Formular, auf dem der Praktikumsplatz bestätigt werden soll und das anschließend wieder in der Schule abgegeben werden muss.

Das Praktikum findet in folgender Zeit statt:

---

Folgende Ziele werden im Praktikum verfolgt:

- Kennenlernen der Arbeitswelt /Erkundung eines Berufes
- Einüben von Verhaltensweisen wie Zuverlässigkeit, Pflichtbewusstsein, Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Freundlichkeit und Höflichkeit
- Einblick gewinnen in die Struktur eines Betriebes, eines Geschäftes, eines Unternehmens, einer Behörde oder anderen Einrichtung
- Soziale Kontakte auch mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen

Man bemüht sich, Ihre Kinder voll, d.h. bis zu 8 Stunden täglich, in den Arbeitsprozess zu integrieren, um sie das spätere Berufsleben so realistisch wie nur möglich erleben zu lassen.

Natürlich können Betriebe unsere Schülerinnen und Schüler nicht alle anfallenden Tätigkeiten ausführen lassen. Somit ist auch das „Zugucken“ ein durchaus wichtiger Vorgang während eines Praktikums. Dabei sind Phasen nicht zu vermeiden, die als „langweilig“ empfunden werden. Aber auf diese Schwierigkeiten bereiten die Lehrkräfte Ihre Kinder ausreichend vor. Auch

das Zuschauen bei verantwortlichen Tätigkeiten ist durchaus eine Erfahrung wert.

Sollte dennoch einmal eine gewisse Unzufriedenheit entstehen (vielleicht auch aus ganz anderen Gründen), versucht die Lehrkraft, dieses Problem im Gespräch mit den jungen Leuten und den Betrieben zu regeln.

Während des zweiwöchigen Praktikums werden die Schülerinnen und Schüler von Ihrem/r Klassenlehrer/in betreut und im Betrieb besucht.

Im Krankheitsfall benachrichtigt Ihre Tochter oder Ihr Sohn umgehend den Betrieb, die Schule und die betreuende Lehrkraft. Bei längerer Krankheit ist dem Betrieb spätestens am dritten Tag eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen.

In einem sogenannten Praktikumsheft werden begleitende Themen zum Praktikum (wie z.B. Fragen zur Organisation des Betriebes oder Tagesprotokolle) schriftlich aufgearbeitet.

Alles zusammen (Theorie und Praxis) benotet die Lehrkraft entsprechend und bezieht die Beurteilung des Praktikums in die Zensur im Fach WiPo (Wirtschaft/Politik) mit ein. Darüber hinaus erfolgt in den ergänzenden Bemerkungen des Zeugnisses eine Rückmeldung über Erfolg oder Misserfolg des Betriebspraktikums. Solche Bemerkungen sind wichtige Kriterien für die Betriebe bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen.

Also sind Ihre Kinder gut beraten, ihr gesamtes Verhalten spätestens ab dem 8. Schuljahr positiver erscheinen zu lassen, nicht nur im Praktikum. Darauf sollten gerade Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte ganz entscheidenden Einfluss nehmen oder es zumindest versuchen.

Ein Praktikum dient in der Regel nicht zur Vermittlung eines Ausbildungsplatzes. Dennoch nimmt die Zahl der jungen Menschen stetig zu, die aufgrund eines überzeugenden Auftretens während des Betriebspraktikums die Chance auf einen Ausbildungsplatz erhalten.

Auch berufsbildende Schulen achten nicht nur auf Zensuren und einen bestimmten Notendurchschnitt. Auch sie beziehen die Verhaltensbeurteilung mit ein, wenn sie über die Aufnahme an ihrer Schule entscheiden.

Wir wünschen ein erfolgreiches Betriebspraktikum!

---

(Schulleiter)

---

(Klassenlehrer/in)